

Inhalt

1. Einleitung	11
1.2 Das Etikett »Literarisches Fräuleinwunder« innerhalb der westdeutschen Literaturgeschichte nach 1945	13
1.3 Kontextualisierungen: Die Erlebnisgesellschaft	21
1.4 Fragestellung und Gliederung der Studie	25
1.5 Forschungsüberblick	27
2. Korpusuntersuchung	31
2.1 Korpusbildung	31
2.2 Textanalyse	34
2.2.1 Festlegung der methodischen Vorgehensweise	34
2.2.2 Nadine Barth: <i>Abgedreht</i>	45
2.2.3 Tanja Dückers: <i>Spielzone</i>	55
2.2.4 Karen Duve: <i>Regenroman</i>	62
2.2.5 Alexa Hennig von Lange: <i>Relax</i>	72
2.2.6 Judith Hermann: <i>Sommerhaus, später</i>	78
2.2.7 Amélie Nothomb: <i>Kosmetik des Bösen</i>	89
2.2.8 Birgit Vanderbeke: <i>Alberta empfängt einen Liebhaber</i>	94
2.2.9 Zusammenfassung	100
2.3 Analyse der literaturkritischen Wahrnehmung	111
2.3.1 Zum Stellenwert der Literaturkritik	111
2.3.2 Festlegung der Datenbasis und der methodischen Vorgehensweise	112
2.3.3 Klärung von Grundbegriffen der Wertungstheorie	118
2.3.4 Rezensionen zu Nadine Barth: <i>Abgedreht</i>	123
2.3.5 Rezensionen zu Tanja Dückers: <i>Spielzone</i>	136
2.3.6 Rezensionen zu Karen Duve: <i>Regenroman</i>	138
2.3.7 Rezensionen zu Alexa Hennig von Lange: <i>Relax</i>	143
2.3.8 Rezensionen zu Judith Hermann: <i>Sommerhaus, später</i>	148
2.3.9 Rezensionen zu Amélie Nothomb: <i>Metaphysik der Röhren, Im Namen des Lexikons</i> und <i>Kosmetik des Bösen</i>	157
2.3.10 Rezensionen zu Birgit Vanderbeke: <i>Alberta empfängt einen Liebhaber</i>	158
2.3.11 Zusammenfassung	166
2.3.12 Exkurs: <i>Das Literarische Quartett</i>	171
2.4 Analyse der Autorinszenierungen	178
2.4.1 Festlegung der Datenbasis und der methodischen Vorgehensweise	178

2.4.2	Beispielanalyse: Judith Hermann (1998, Renate von Mangoldt)	187
2.4.3	Weitere Inszenierungen der Schriftstellerin Judith Hermann	208
2.4.4	Inszenierungen der Schriftstellerin Nadine Barth	215
2.4.5	Inszenierungen der Schriftstellerin Tanja Dückers	216
2.4.6	Inszenierungen der Schriftstellerin Karen Duve	220
2.4.7	Inszenierungen der Schriftstellerin Alexa Hennig von Lange	227
2.4.8	Inszenierungen der Schriftstellerin Amélie Nothomb	239
2.4.9	Inszenierungen der Schriftstellerin Birgit Vanderbeke	250
2.4.10	Ein vorläufiges Resümee	257
2.4.11	Vergleich mit den Inszenierungen männlicher Autoren – das Beispiel Benjamin Lebert	262
3.	Die Einführung des Etiketts:	
	Der Artikel <i>Ganz schön abgedreht</i> von Volker Hage	269
3.1	Festlegung der methodischen Vorgehensweise	271
3.2	Zum Verhältnis von inner- und außerliterarischen Aspekten	272
3.3	Zum Verhältnis von autonom und heteronom zu interpretierenden Werten	274
3.4	Die dominanten Werte ›Innovation‹ und ›Neuheit‹	277
3.5	Zur Anknüpfung an aktuelle Diskursthemen – Die »Debatte um die deutschsprachige Gegenwartsliteratur«	282
3.5.1	Frank Schirrmacher: <i>Idyllen in der Wüste oder Das Versagen vor der Metropole</i>	284
3.5.2	Volker Hage: <i>Zeitalter der Bruchstücke</i>	285
3.5.3	Hubert Winkels: <i>Was ist los mit der deutschen Literatur?</i>	287
3.5.4	Maxim Biller: <i>Soviel Sinnlichkeit wie der Stadtplan von Kiel</i>	288
3.5.5	Matthias Altenburg: <i>Kampf den Flaneuren</i>	291
3.5.6	Uwe Wittstock: <i>Ab in die Nische?</i>	292
3.5.7	Martin Hielscher: <i>Literatur in Deutschland – Avantgarde und pädagogischer Purismus</i>	293
3.6	Ziele des Kritikers	295
3.7	Visualisierung	304
3.8	Etikettierung	308
3.9	Gesellschaftliche Kontextfaktoren: Die »New Economy«	311
3.9.1	Eine neue Generation von Unternehmern – eine neue Generation von Schriftstellern	313
3.9.2	Der Boom des »Neuen Marktes« – der Boom der deutschsprachigen Literatur	316
3.9.3	Aktien für alle – Literatur für alle	318
3.9.4	Wagniskapital von Venture-Capital-Gesellschaften – neues Investitionsverhalten der Verlage	320
3.10	Zusammenfassung	323

4. Die Verwendung des Etiketts in den Jahren 1999 bis 2009	325
4.1 Die unmittelbare Reaktion der Literaturkritik auf die Einführung des Etiketts	326
4.1.1 Richard Herzinger: <i>Jung, schick und heiter</i>	327
4.1.2 Lothar Schröder: <i>Keine Fräuleins, kein Wunder</i>	330
4.1.3 Tanja Rauch: <i>Das Fräuleinwunder</i>	334
4.1.4 Volker Hage: <i>Die Enkel kommen</i>	339
4.2 Die Verwendung des Etiketts innerhalb der Literaturkritik	344
4.2.1 Bestimmungen des »Fräuleinwunder«-Phänomens	345
4.2.2 Personale Gebrauchsweise	350
4.2.3 Wertende Gebrauchsweise	350
4.2.4 Kontrastierende Gebrauchsweise	351
4.2.5 Zurücknehmende Gebrauchsweise	352
4.2.6 Zuordnende Gebrauchsweise	353
4.2.7 Ausweitung	354
4.2.8 Gebrauchsweisen durch die etikettierten Autorinnen	363
4.2.9 Verunglimpfung	367
4.2.10 Totsagung	368
4.3 Die Verwendung des Etiketts außerhalb der Literaturkritik	370
4.3.1 Anthologien	371
4.3.2 Porträtbände	372
4.3.3 Belletristik	375
4.3.4 Lesungsreihen	376
4.3.5 Universitäre Forschung und Lehre	378
4.3.6 Literaturgeschichten	380
4.3.7 Außerhalb des Literaturbetriebs	383
4.4 Zusammenfassung	384
5. Fazit	389
6. Bibliografie	399